



**OBERSTDORF
KLEINWALSERTAL**
Bergbahnen



**OBERSTDORFER BERGBAHN
AKTIENGESELLSCHAFT**

Geschäftsbericht 2021/22



**OBERSTDORF
KLEINWALSERTAL**
Bergbahnen



Oberstdorfer Bergbahn
Aktiengesellschaft

BERICHT ÜBER DAS 73. GESCHÄFTSJAHR

01. Dezember 2021 bis 30. November 2022



Inhalt

Bericht des Aufsichtsrats	— 04
Lagebericht	— 06
Weitere Informationen zum Geschäftsjahr	— 15
Jahresabschluss 2021/22	— 16
Bilanz zum 30. November 2022	— 16
Gewinn- und Verlustrechnung 2021/22	— 18
Entwicklung des Anlagevermögens	— 20
Anhang	— 23
Form der Rechnungslegung	— 23
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	— 23
Erläuterung der Bilanz	— 24
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	— 28
Gewinnverwendungsvorschlag	— 31
Organe der Gesellschaft	— 32
Mitarbeiter	— 32
Sonstige Angaben	— 32
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	— 34
Übersicht	— 37

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres vom 01. Dezember 2021 bis 30. November 2022 seine ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand laufend überwacht. Er hat sich mit dem Vorstand regelmäßig beraten und wurde von diesem laufend über den Gang der Geschäfte, die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft sowohl mündlich als auch schriftlich informiert. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen

Im Geschäftsjahr 2021/22 haben 5 Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

Gegenstand regelmäßiger Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen waren die Quartalsberichte mit Umsatz-, Ergebnis- und Geschäftsentwicklung sowie die Finanzlage und Liquidität der Gesellschaft, insbesondere die Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse im ersten vollen Geschäftsjahr ohne Corona und die finale Fertigstellung der Restarbeiten am Söllereck.

Am 23. Februar 2022 berichtete der Vorstand ausführlich über das laufende Geschäftsjahr. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der Ausbaustufe Höllwies.

In der Aufsichtsratssitzung am 04. Mai 2022 befasste sich der Aufsichtsrat zuerst intensiv mit dem vom Abschlussprüfer bestätigten Jahresabschluss sowie dem Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020/21. Hierzu lag dem Aufsichtsrat der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vor. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung teil, berichtete über seine Prüfung und stand für Fragen des Aufsichtsrats zur Verfügung. Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht mit Verwendung des Jahresergebnisses wurden gebilligt. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020/21 war damit festgestellt. Im Anschluss wurde die Tagesordnung für die virtuelle Hauptversammlung 2022 beschlossen. Darüber hinaus berichtete der Vorstand ausführlich zum laufenden Geschäftsjahr.



Auch am 20. Juli 2022 berichtete der Vorstand ausführlich zum laufenden Geschäftsjahr und dem Sachstand „Höllwies“. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Versicherungskonzept der Gesellschaft und stimmte anschließend der Anpassung des Versicherungsschutzes zu.

In der konstituierenden Sitzung vom 26. Juli 2022 wählte der Aufsichtsrat Herrn Klaus King zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Herrn Uwe Behr zu dessen Stellvertreter.

In der Aufsichtsratssitzung vom 23. November 2022 berichtete der Vorstand ausführlich über das laufende Geschäftsjahr, den Verlauf der Sommersaison, die Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft und den Ausblick auf die Wintersaison 2022/23. Der Aufsichtsrat beauftragte die asr GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kempten, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Oberstdorfer Bergbahn AG für das Geschäftsjahr 2021/22 zu prüfen. Die Prognose für das laufende Geschäftsjahr sowie die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2022/23 wurden vorgestellt. Dem Budget und den Investitionen für das Geschäftsjahr 2022/23 wurde im Anschluss durch den Aufsichtsrat zugestimmt. Zudem berichtete der Vorstand erneut über den Sachstand „Höllwies“.

Auch über die Aufsichtsratssitzungen hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in intensivem Kontakt und hat sich über die Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Bildung von Ausschüssen

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurde kein Ausschuss gebildet.

Jahresabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021/22 sind von dem in der Hauptversammlung am 26.07.2022 gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der asr GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kempten, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung durchgeführt, unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vor. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss und den Lagebericht in der Sitzung vom 04. Mai 2023 teil und berichtete dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Er stand dem Aufsichtsrat darüber hinaus für Fragen und Erläuterungen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hatte keine Einwendungen zu dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht selbst geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Der durch den Vorstand aufgestellte Jahresabschluss wurde durch den Aufsichtsrat gebilligt und ist somit gemäß § 172 AktG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Ergebnisses schließt er sich an.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und besonders allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren außerordentlichen persönlichen Einsatz in diesen weiterhin besonderen Zeiten und ihre Leistung im Geschäftsjahr 2021/22 sowie ihren besonderen Einsatz für die abgeschlossenen Projekte am Söllereck.

Oberstdorf, den 04. Mai 2023

Klaus King
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lagebericht

GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Geschäftsmodell

Die Oberstdorfer Bergbahn Aktiengesellschaft, eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Kempten unter HRB 1018, hat gemäß § 2 ihrer Satzung folgenden Geschäftszweck:

„Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Bergbahnen, Hotellerie, Gastronomie und Freizeiteinrichtungen am Familien- und Ganzjahresberg Söllereck als Teil der Destination Oberstdorf-Kleinwalsertal.“

Kerngeschäft der Oberstdorfer Bergbahn AG ist somit der Betrieb des Ski- und Wandergebiets Söllereck. Wesentliche Einrichtungen sind die Söllereckbahn mit der Schratzenwang-Sesselbahn, drei Schleppliften und dem Anfängergelände „Söllis Winterwelt“, die Ganzjahresrodelbahn „Allgäu-Coaster“, der Kletterwald Söllereck und die Gastronomie bzw. Hotellerie „Berghaus Schönblick“. Das Söllereck ist Teil der Marke OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL BERGBAHNEN („OK-BERGBAHNEN“).

Fokus der jüngsten Geschäftstätigkeit war die qualitative Modernisierung der zuvor in die Jahre gekommenen Infrastruktur im Rahmen der Vision „Das neue Söllereck!“ die mit Fertigstellung der Söllereckbahn inklusive Schneiteich und Funktionsgebäude einen wichtigen, großen Meilenstein erfolgreich abgeschlossen hat.

Die langfristigen Rahmenbedingungen für unser familienfreundliches Ski- und Wandergebiet in der beliebten und sicheren Urlaubsregion Allgäu können als sehr gut eingeschätzt werden, allerdings waren die Rahmenbedingungen in den Vorjahren durch die weltweite Corona-Pandemie und den daraus resultierenden umfangreichen Einschränkungen und Belastungen für den Geschäftsbetrieb bestimmt. Erst ab Geschäftsjahr 2021/22 ist eine Normalisierung der Umfeldbedingungen und daraus resultierend wieder sehr erfreuliche Entwicklungen im operativen Geschäftsumfeld zu verzeichnen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2021/22 war, im Gegensatz zum Vorjahr, nur noch in der Anfangsphase durch die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der weltweit grassierenden Corona-Pandemie beeinträchtigt und konnte im weiteren Verlauf dankenswerterweise wieder zu einem ganz normalen operativen Geschäftsbetrieb übergehen. Die neue und moderne Söllereckbahn, die Schratzenwangbahn und die komplett neuen Beschneigungsanlagen konnten erstmalig in einem vollen Winterbetrieb ihre Kapazitäts- und Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen und für unsere Gäste ein herausragendes Winterangebot bereitstellen. Auch der Sommerbetrieb an unseren Bahnen in



Das Führungsteam der Oberstdorfer Bergbahn AG im Sommer 2023

einem sehr heißen und sonnigen Umfeld wurde mit unserem umfangreichen Angebot für Wanderer, Familien, Kletter- und Coaster-begeisterte gut angenommen. Glücklicherweise wirkten sich die herausfordernden Bedingungen im Bereich der Warenbeschaffung, der Inflationsentwicklung und der Unsicherheit aufgrund des Ukraine-Krieges im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht nachhaltig auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus.

Zu Beginn der Wintersaison war seitens der Behörden noch unklar, ob und in welchem Umfang es wieder zu Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie kommen könnte. Dies änderte sich aber schnell zum Positiven als klar wurde, dass keine wesentlichen Einschränkungen mehr stattfinden würden und sich das Wetter- und Pistenumfeld in hervorragendem Zustand präsentierte. Dank der neuen Beschneigungsanlage und guten Witterung konnte der Skibetrieb am Söllereck als erster Berg in der Region bereits Anfang Dezember 2021 eröffnet werden. Auf diese Weise konnte zu Saisonbeginn neben den Kernzielgruppen ein breites Publikum angezogen und für das moderne und qualitativ hochwertige Angebot begeistert werden. Trotz einem zu stürmischen Februar und einem zu warmen März konnten die

Wintersporteintritte deutlich gesteigert werden und lagen letztlich um 9,9 % über Plan.

Der Sommerbetrieb am Söllereck konnte bereits ab 1. Mai 2022 aufgenommen werden. Die ersten Sommermonate zeigten eine hohe Nachfrage an unseren Bahnen, die im zunehmenden Verlauf durch die fast schon zu warmen Sommertage etwas eingebremst wurde. Im traditionell starken September waren es dann zu nasse und zu kalte Tage, die eine sehr gute Sommersaison verhinderten, wobei der Oktober doch noch einen erfreulichen Herbstabschluss ermöglichte. Der Gästezuspruch der Sommersaison lag aufgrund des genannten Wetterumfeldes zum Abschluss unter dem sehr starken „Nach-Corona-Sommer“ des Vorjahres, etwa 7% unter unseren Erwartungen aber noch immer deutlich über den Sommerzahlen früherer Jahre.

Für die weitere Zukunft sieht sich die Oberstdorfer Bergbahn AG mit der nun grundlegend modernisierten Infrastruktur am Ganzjahres- und Familienberg Söllereck sehr gut aufgestellt, was sowohl die Gästezahlen im wieder zugelassenem Skibetrieb ab Wintersaison 2021/22 und die weiterhin hohen Sommerzahlen zeigen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Auch zum Auftakt des neuen Geschäftsjahres, im Dezember 2021/22, waren die Risiken und der weitere Verlauf der Corona-Pandemie die große Unbekannte und ein wesentlicher Einflussfaktor am Söllereck. Die Freigabe für einen regulären Geschäftsbetrieb erfolgte erst kurz vor dem Saisonstart und Auflagen bezüglich Maskenpflicht in bestimmten Aufenthaltsbereichen sowie Beschränkungen bei der Anzahl der Kabinengäste ließen noch keinen völlig normalen Regelbetrieb zu. Dank der neuen Beschneigungsanlage am Söllereck und passenden Temperaturen konnte bereits sehr früh am 3. Dezember 2021, zwei Wochen vor der eigentlich geplanten Saisonöffnung, in die Wintersaison gestartet werden.

Die erste vollständige Wintersaison nach der Corona-Krise zeigte deutlich, dass die Begeisterung am Wintersport und an Aktivitäten in der Natur unverändert stark ausgeprägt ist. Trotz wechselndem Wetter und dem mittlerweile fast schon obligatorischen Wärmeeinbruch zu Weihnachten, gab es zum Saisonauftakt eine historisch hohe Nachfrage an unseren Bahnen. Sowohl im Dezember als auch im Januar lagen die Gästezahlen zum Teil sehr deutlich über den erreichten Werten früherer Jahre, was einerseits durch Nachholeffekte nach Corona-Ausfallzeiten aber auch durch die sehr guten Pisten- und Wetterbedingungen im Januar 2022 unterstützt wurde. Durch den frühen Saisonstart und das qualitativ hochwertige Angebot konnten insbesondere vor Weihnachten auch neue Gästegruppen angesprochen werden. Zudem etabliert sich das Söllereck durch sein Angebot an Trainingspisten auch bei Vereinen aus der Region zunehmend als Zentrum für den alpinen Breiten- und Leistungssport.

Leider war der Februar durch ein ebenso ungewohntes, aber diesmal negatives Wetterumfeld mit vielen Sturmtagen geprägt. Feuchtkaltes und stürmisches Wetter sorgte für eine geringere Nachfrage und verursachte sogar einen kompletten Ausfalltag an unseren ansonsten sehr gut geschützten Bahnen. Auch der März zeigte eine neue, ungewohnte Seite. Viel Sonne und außerordentlich hohe Temperaturen bereits sehr früh im Jahr erlaubten bereits Anfang März Wander- und Fahrradausflüge, worunter die Nachfrage nach Pistenbetrieb litt. Insgesamt hat die Wintersaison 2021/22, vor allem dank der sehr guten Auftaktmonate, mit 141.693 Gästen abgeschlossen und lag damit deutlich über den vorangegangenen Jahren.

Ab Ende Februar entstand durch den Ukraine-Krieg eine neue Unsicherheit über die weitere Entwicklung auf gesamtwirtschaftlicher Ebene. Befürchtete Nachfrageveränderungen waren in 2021/22 bis zum Abschluss der Wintersaison in unserem Geschäftsmodell aber noch nicht zu verzeichnen. Einen stärkeren Einfluss auf die Ergebnisse übten die weltweit grassierenden Liefer- und Logistikprobleme aus, die zu starken Kostensteigerungen im Materialbereich und zu Verzögerungen bei Einzelmaßnahmen im Jahresverlauf führten.

Nach kurzer Revisionsphase im April konnte bereits Anfang Mai wieder in den Sommerbetrieb 2022 gestartet werden. Warmes und sonniges Wetter lockte direkt vom Start der Sommersaison an viele Ausflugs Gäste an unsere Bahnen und Ausflugsbetriebe. Die ersten Geschäftsmonate im Sommer 2022 verliefen sehr erfreulich und auch im zweiten Jahr nach Umbau wurde die neue Infrastruktur am Söllereck von Gästen wie Einheimischen unverändert stark angenommen. Weiter optimierte Betriebsabläufe im technischen wie organisatorischen Bereich zeigen das umfassende Potential, das sich an unserem Berg ergibt, um unseren Gästen eine breite Vielfalt an Möglichkeiten zur Erholung in der Natur zu ermöglichen.

Obwohl der sehr trockene und sehr heiße Sommer auch andere Freizeitaktivitäten mit stärkerem Abkühlungscharakter attraktiv werden ließ, war die Nachfrage an unseren Bahnen im Sommer 2022 sehr positiv. Lediglich der September, der durch ungewöhnlich kalte und regenreiche Tage kein Wandergefühl aufkommen lassen wollte, trübte etwas die insgesamt erfreuliche Bilanz. Zusammenfassend verlief die zweite Saison der neuen Söllereckbahn erneut reibungslos und unfallfrei und endete am 06. November 2022. Die 222.725 Gäste im Sommer zeigen die hohe Attraktivität unseres Ganzjahres- und Familienberg in der Region und darüber hinaus.

Mit der modernen, zeitgemäßen und barrierefreien Kabinenbahn der neuesten Generation, der direkten und ganzjährigen Anbindung an Parkplätze und ÖPNV, dank neuer Fußgängerbrücke und Station, sowie modernisierten Funktionsgebäuden, ist die Attraktivität der Söllereckbahn deutlich gestiegen. Das abgeschlossene erste ganzjährig operative Geschäftsjahr nach Corona-Zeiten zeigt, dass die

Investitionen in Qualität und Komfort von den Gästen honoriert und gut angenommen werden. Insgesamt 364.418 Besucher im Geschäftsjahr 2021/22 konnten sich von dem umfangreichen Angebot und dem hohen Level an Service und Sicherheit ein eigenes Bild machen, was einen Anstieg von mehr als einem Drittel gegenüber dem 5-Jahresdurchschnitt entspricht.

Der Schwerpunkt der Investitionen und der noch umzusetzenden Projektarbeiten lag im abgelaufenen Geschäftsjahr auf den Abschluss von Arbeiten im Umfeld der Großinvestition „Neubau Söllereckbahn“. Von Restarbeiten im Außenbereich über die Fertigstellung des neuen Funktionsgebäudes sowie Investitionen in Parkplatzinfrastruktur und Erweiterungen bei Schneeerzeugern zur optimalen Nutzung des neuen Speicherteiches reichte der umfangreiche Aufgabenbereich. Den reibungslosen Ablauf der operativen Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr und die sehr positive Resonanz der Besucher sowohl im Winter als auch im Sommerbetrieb sehen wir als Bestätigung für unsere Entscheidung und die dank fleißiger und engagierter Mitarbeiter erfolgreiche Umsetzung des Großprojektes „Neubau Söllereckbahn“.

ERTRAGSLAGE

Neben den Gästezahlen erhöhten sich auch die Umsätze gegenüber dem Vorjahr, da dieses aufgrund Corona-Schließungen einen stark eingeschränkten Geschäftsbetrieb hatte. Der Umsatz der Oberstdorfer Bergbahn AG erhöhte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr von 3.173 TEUR um 3.825 TEUR auf 6.998 TEUR. Dabei konnte sowohl der Gastronomieumsatz, der auf 657 TEUR anstieg, als auch der Umsatz der Bahnen und Nebenbetriebe, der auf 6.341 TEUR anstieg, gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge waren im vergangenen Jahr aufgrund von staatlichen Unterstützungszahlungen wegen Corona-Lockdown von 1.730 TEUR auf 2.349 TEUR angestiegen. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2021/22 sanken diese wieder auf 299 TEUR.

Die betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 6.428 TEUR im Vorjahr um 7,5 % auf 6.909 TEUR. Durch den ganzjährigen Geschäftsbetrieb ergaben sich vor allem beim Personalaufwand sowie beim Warenaufwand in der Gastronomie wieder deutlich höhere Aufwendungen als im Vorjahr. Die starke Preisentwicklung im Treibstoffbereich nach

Beginn des Ukraine-Krieges führte außerdem zu höheren Kosten bei Heizöl und Diesel und der Ganzjahresbetrieb führte auch zu leicht ansteigenden Werbe- und Marketingaufwendungen. Die Aktivierung der Söllereckbahn mit Tal-, Mittel- und Bergstation sowie den dazugehörigen Beschneigungsanlagen und dem Funktionsgebäude fand bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr statt und hat sich durch kleinere Abschlussrechnungen im Geschäftsjahr 2021/22 nur noch geringfügig erhöht.

Das Finanzergebnis betrug im Geschäftsjahr deutlich höhere –347 TEUR und lag damit zum Vorjahr in Höhe von –256 TEUR um 91 TEUR höher. Der Anstieg resultiert aus den mittlerweile vollständig ausgenutzten Darlehen für das Großprojekt Söllereckbahn und den damit einhergehenden gestiegenen Zinsaufwendungen.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der Steuern ergibt sich ein Jahresgewinn in Höhe von 42 TEUR. Unter Berücksichtigung des Vortrags auf neue Rechnung in Höhe von –832 TEUR aus dem vergangenen Geschäftsjahr ergibt sich für 2021/22 ein Bilanzverlust in Höhe von –790 TEUR.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Investitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich nach zwei Baujahren mit sehr hohen Investitionssummen wieder normalisiert und betragen knapp 721 TEUR. Da die Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht über den getätigten Investitionen lagen, hat sich das Sachanlagevermögen auf 29.613 TEUR leicht reduziert. Die Investitionen konnten im vollen Umfang durch Abschreibungen und Einnahmen aus dem laufenden Betrieb finanziert werden. Investitionen in 2021/22 betreffen vor allem nachlaufende Abschlussrechnungen zum Projekt Funktionsgebäude, die Weiterentwicklung der Planansätze „Neubau Höllwies“, der Installation eines Systems zum Energiemonitoring zur Steigerung der Effizienz im Strombereich, den Kauf von Schneeerzeugern und Anlagen zur Parkplatzautomatisierung.

Die Bilanzsumme verringerte sich leicht von 32.848 TEUR im Vorjahr auf 31.797 TEUR.





Der Deckungsgrad des Eigenkapitals am Anlagevermögen steigerte sich gegenüber dem Vorjahr von 23,0% auf 24,2%. Das Verhältnis des Eigenkapitals zum übrigen Kapital veränderte sich gegenüber dem Vorjahr von 1:3,60 auf 1:3,43.

Die flüssigen Mittel veränderten sich stichtagsbedingt im Geschäftsjahr 2021/22 von 193 TEUR um 1.211 TEUR auf 1.404 TEUR. Die Liquidität war im Berichtsjahr aufgrund gesicherter Kreditverträge sowie durch vorhandene Kreditlinien und ausreichenden Zahlungsfluss aus dem operativen Geschäft stets gewährleistet.

ANGABEN ZU BEDEUTSAMEN FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2021/22 kann nach dem Vorjahr mit deutlichen Corona-Lockdown-Verlusten und den umfangreichen Bautätigkeiten der letzten Jahre für die Oberstdorfer Bergbahnen AG wieder als erfreulich normales Geschäftsjahr bezeichnet werden. Obwohl zum Jahresbeginn noch Unsicherheiten zur Pandemieentwicklung bestanden, konnte in 2021/22 ein ganzjähriger Geschäftsbetrieb mit hohem Gästezuspruch realisiert werden. Der deutliche Umsatzanstieg gegenüber Vorjahr und früheren

Geschäftsjahren aufgrund vollständigen Betriebes in der Winter- und Sommersaison führten zu einem insgesamt positiven Gesamtjahresergebnis. Die Auswirkungen auf Liquidität und Finanzlage waren deshalb auch deutlich positiv. Die Eigenkapitalausstattung beträgt nach Umsetzung der Investitionsprojekte Schrattenwangbahn, Söllereckbahn mit Modernisierung der Beschneidung und nach einem sehr schwierigen Geschäftsjahr 2020/21 mit Corona-Lockdown noch immer auskömmliche 7.177 TEUR und ist gegenüber Vorjahr bereits wieder leicht angestiegen.

Wesentlich für die zukünftige Geschäftstätigkeit der Oberstdorfer Bergbahn AG bleibt die Sicherstellung einer uneingeschränkten operativen Geschäftstätigkeit, d.h. keine weiteren Corona-bedingt angeordneten Betriebsschließungen und ein gesamtwirtschaftliches Rahmenumfeld, in dem inflationäre Tendenzen vor allem im Energiebereich keine nachhaltige Verunsicherung der Verbraucher und deren Nachfrageverhalten nach touristischen Leistungen verursachen. Der erneut problemlos verlaufene Start in eine Wintersaison 2022/23 mit guter Gästenachfrage zeigt die positive Wirkung der neuen Söllereckbahn auf den Tourismus im Allgäu und die deutlich gestiegenen Umsatz- und Ergebnismöglichkeiten mit der neuen, modernisierten Infrastruktur.



ANGABEN ZU BEDEUTSAMEN NICHTFINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN

Um auch den zukünftigen Erwartungen unserer Gäste an einen modernen touristischen Anbieter zu entsprechen sind vor allem gut ausgebildete, motivierte Mitarbeiter eine unverzichtbare Voraussetzung. Der sichere, reibungslose und damit auch erfolgreiche Betrieb unserer Anlagen ist durch die aktuellen Entwicklungen (Lieferkettenprobleme und inflationäre Preistendenzen) nicht einfacher geworden und stellt unsere Mannschaft vor große Herausforderungen. Um unseren Gästen jederzeit einen sicheren und sorglosen Aufenthalt zu ermöglichen, sind große Anstrengungen erforderlich und Mitarbeiter mit guten Technikenkenntnissen, hohem Kundenverständnis und der Bereitschaft service- und kostenorientiert zu arbeiten. Der Wettbewerb um qualifizierte Seilbahnmitarbeiter hat sich in den letzten Jahren zunehmend verschärft. Die Oberstdorfer Bergbahn AG setzt deshalb verstärkt auf Ausbildung und Qualifizierung ihrer Mitarbeiter und wird auch weiterhin umfangreich in die Fortbildung ihrer Mannschaft investieren und ist bemüht, ihre MitarbeiterInnen langfristig an das Unternehmen zu binden.

Im immer wichtigeren Umweltbereich werden alle Vorgaben und Vorschriften eingehalten und auch die neuen Projektaktivitäten sind in vollem Umfang auf Nachhaltigkeit und geringstmögliche Umweltauswirkung ausgerichtet. Es bleibt ein wesentliches Ziel am Familienberg Söllereck, eine dem Tourismusbetrieb entsprechende und für unsere Gäste sowie die Grundeigentümer intakte Natur bei möglichst geringem und effizienten Energie- und Ressourceneinsatz zu erhalten. Auch in diesem Jahr gilt unser Dank allen GrundeigentümerInnen für die weiter gute Zusammenarbeit.

Der gesamte Energiebedarf am Söllereck wird schon heute mit 100% Ökostrom aus alpiner Wasserkraft gedeckt und soll mit neuesten Techniken weiter optimiert und noch effizienter werden. Die Oberstdorfer Bergbahn AG beteiligt sich im Rahmen der Marke „OK-Bergbahnen“ daher auch an der Initiative „MyMountain-Nature“, in der die verschiedenen, umfangreichen Maßnahmen zur Nachhaltigkeit zusammengefasst werden.

Um den reibungslosen, effizienten und nachhaltigen Betrieb an unseren Anlagen zu ermöglichen, gewinnt das Thema Digitalisierung aber auch Cyber-Sicherheit am Berg

zunehmend an Bedeutung. Die Oberstdorfer Bergbahn AG wie auch die OK-Bergbahnen investieren daher verstärkt in die Entwicklung ihrer IT-Systeme mit dem Ziel, einerseits betriebsintern die Effizienz zu steigern und Ressourcen zu sparen und andererseits für die Gäste das Besuchserlebnis zu verbessern und eine permanent hohe Sicherheit zu garantieren. Hinzu kommen digitale Angebote wie der „MyMountainClub“, das digitale Loyalty-Programm für alle Gäste der OK-Bergbahnen.

Die Gäste am Söllereck stammen zum überwiegenden Teil aus Deutschland und den Niederlanden. Die Entwicklung der Gästestruktur hängt deshalb direkt von der demographischen Entwicklung und den Reisepräferenzen in Deutschland und seinen unmittelbaren Nachbarländern in Europa ab. Mit seinem breit ausgerichteten Angebot für Familien, Kinder und Skianfänger leistet das Söllereck in der Region auch einen wichtigen Beitrag für den Skinachwuchs und alle Einsteiger in den Wintersport.

RISIKOBERICHT

Den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) in Bezug auf die Ausübung eines systematischen Managements aller unternehmerischen Risiken tragen wir Rechnung. Die wesentlichen Risiken werden erfasst und bewertet. Die kontinuierliche Überwachung erkannter und das Erkennen und Bewerten neu auftretender Risiken ist gewährleistet. Das Erreichen der Planziele sowie das Auftreten von Risiken werden regelmäßig und kontinuierlich auf der Basis eines implementierten Berichtswesens überwacht. Auf dieser Informationsgrundlage ist der Vorstand rechtzeitig in der Lage neue Risiken zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Marktrisiken ergeben sich aus der allgemeinen Entwicklung des Tourismus sowie insbesondere der Destination Oberallgäu/Kleinwalsertal. Als neuartiges Risiko wurde erstmals im Jahr 2020 das Risiko einer Pandemie mit den Folgeschäden bezüglich europäischer Reiseaktivitäten und angeordneter Betriebsschließungen für Bergbahnbetriebe mit aufgenommen. Auch weiterhin besteht ein Risiko im Wettbewerb mit in- und ausländischen Bergbahnbetreibern aber auch mit Vergnügungsparks, neuen Sportarten und ähnlichen

Freizeitangeboten. Zudem könnte es in Folge der Pandemie zu Veränderungen im Reiseverhalten unserer Gästeklientel kommen. Dieses Risiko minimieren wir durch eine laufende Marktbeobachtung, so dass geringe Auswirkungen auf unser Betriebsergebnis erwartet werden.

Finanzrisiken können sich aus der negativen Veränderung des allgemeinen Zinsniveaus sowie aus der Auflösung von Kooperationen und Poolgemeinschaften sowie ungünstigen Eigenkapital-/Fremdkapitalrelationen ergeben. Die Zinsentwicklung am Kreditmarkt, die sich im abgelaufenen Geschäftsjahr und in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2022/23 stark negativ entwickelt hat, wird ständig beobachtet, um rechtzeitig langfristige Bindungen einzugehen und beispielsweise durch Zinssicherungen auf mögliche Änderungen zu reagieren. Diese Strategie ist abgesichert durch die zugesagten Kreditlinien der Hausbanken und langfristige Zinsbindungen beim Großteil unserer langfristigen Darlehensvereinbarungen, so dass in normalen Geschäftsjahren mit überschaubaren Auswirkungen auf unser Ergebnis zu rechnen ist.

Umfeldrisiken resultieren hauptsächlich aus anhaltenden Schlechtwetterperioden, ausbleibenden Schneefällen in der Wintersaison sowie aus Lawinen- und Sturmschäden. Diese Risiken werden durch neue Beschneiungsanlagen und laufende Investitionen abgemildert, beziehungsweise durch abgeschlossene Versicherungen abgewälzt. Auch aus einem veränderten Ausgabe- und Reiseverhalten der Verbraucher aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage resultieren Risiken, die im Rahmen einer laufenden Marktbeobachtung berücksichtigt werden.

Durch die Corona-Pandemie, die erstmals im März 2020 auftrat, ergab sich bereits zweimal die gesetzlich geforderte Einstellung des Fahrbetriebs. Wir gehen davon aus, dass der Fahrbetrieb in Zukunft unter Einhaltung von klaren Hygieneauflagen und erprobten Konzepten grundsätzlich erlaubt und ohne weitere Einschränkungen möglich sein wird. Sollte es doch unerwartet zu einer erneuten behördlich angeordneten Corona-Betriebsschließung mit längerer Laufzeit kommen, kann die Notwendigkeit von Eigenkapitalmaßnahmen zur Sicherung der Liquidität und des langfristigen Fortbestandes der Oberstdorfer Bergbahn AG, auch mit Überbrückungshilfen von Bund und Länder oder massiven Kosteneinsparungen, nicht vollständig ausgeschlossen werden. Wir halten dieses Risiko jedoch aus aktueller Sicht für sehr gering und lediglich bei einer neuen europaweit stark ansteigenden Pandemie mit schweren Verläufen gegeben.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Am 30. November 2022 beschäftigten wir 44 Mitarbeiter. Der Personalstand entwickelte sich wie folgt:

	2021/22	Vorjahr
Stand zum 01. Dezember	44	39
Stand zum 30. November	44	43

Die Tarifverhandlungen mit der EVG sind leider noch immer ohne neuen Abschluss geblieben.

Die Geschäftsführung hat sich daher entschieden, dass sich die ergebnislosen Tarifverhandlungen nicht zu Lasten der Arbeitnehmer auswirken sollen: Mit Wirkung zum 01. Mai 2022 wurde auf die in der gültigen Lohn- und Gehaltstabelle des SBT ausgewiesenen Löhne und Gehälter eine freiwillige Zulage von 2,0 % eingeführt.

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz unserer Mitarbeiter hat einen hohen Stellenwert im Unternehmen. Die Mitarbeiter werden regelmäßig über Arbeitssicherheitsmaßnahmen unterrichtet.

Unsere Mitarbeiter haben in diesem erneut sehr anspruchsvollen Geschäftsjahr wiederum durch gewissenhafte Pflichterfüllung zu einem sicheren und reibungslosen Ablauf des Betriebes beigetragen. Hierfür sprechen wir ihnen an dieser Stelle unseren Dank aus. Dieser Dank gilt auch dem Betriebsrat für die jederzeit gute und sachliche Zusammenarbeit.

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT (AUSBLICK)

Während das Risiko potenzieller Corona-Restriktionen nach dem gerade abgeschlossenen Geschäftsjahr deutlich entspannter betrachtet werden kann, haben sich aus dem Ukraine-Krieg, der angespannten Warenlogistik und den stark ansteigenden Preisen, vor allem im Energiebereich, neue Herausforderungen für das kommende Geschäftsjahr herausgebildet. Vor allem die Folgewirkungen aus dieser



Risikogesamtlage auf das Verbraucherverhalten und deren Nachfrage nach touristischen Leistungen werden das Ergebnis in 2022/23 bestimmen.

Die neuen Bahnen, Söllereck- und Schratzenwangbahn, sowie der neue Speichersee und die Beschneiungsanlagen haben ihre operative Fähigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr eindrucksvoll unter Beweis stellen können und sind der Garant für ein Gäste-Angebot an unserem Berg, dass auch in Zukunft abwechslungsreich, kundenorientiert und nachhaltig aufgestellt ist.

Der Start in das neue Geschäftsjahr konnte wie geplant am 16. Dezember 2022 erfolgen. Nach nur wenigen kalten Wintertagen nahmen die Temperaturen für eine Wintersaison allerdings einen stark ungünstigen Verlauf. Deutlich zu warme Tage zur besten Gästezeit in den Weihnachtsferien beeinträchtigten die Nachfrage nach Wintersport an unseren Bergen. Dank der neuen Beschneiungsanlage und deren Leistungsvermögen sowie dem unermüdlichen Einsatz unserer Pistenmitarbeiter konnten wir aber, im Gegensatz zu vielen anderen Destinationen in den Alpen, ein gutes Pistenangebot für unsere Gäste bereitstellen. Trotzdem lagen die ersten Gästezahlen im Dezember und Januar unter den Vorjahres- und Planwerten. Durch einen sonnigen Februar konnte diese Entwicklung aber über die Faschingsferien teilweise revidiert werden.

Der bisherige Verlauf der Wintersaison kann, vor allem unter Beachtung der historisch anspruchsvollen Rahmenbedingungen, als zufriedenstellend bezeichnet werden und belegt sehr deutlich, dass die Entscheidungen zur Modernisierung in den letzten Jahren korrekt waren und das touristische Angebot im Allgäu auf einen hohen und verlässlichen Status gebracht haben.

Positive Effekte im aktuellen Geschäftsjahr 2022/23 könnten sich aus einem wettertechnisch positiv verlaufenden Skibetrieb im Rest-Winter sowie einem Frühsommer und Sommer mit vielen, aber nicht zu heißen Sonnentagen ergeben, da das Bedürfnis der Menschen, Aktivitäten in der Natur und an der frischen Luft zu erleben, nachweislich unverändert gegeben ist. Auch die Unsicherheiten aus starken Preisanstiegen bei touristischen Fernreisen oder Unsicherheiten im internationalen Umfeld könnten eine Unterstützung und eine höhere Gästenachfrage bei regional näheren, touristisch attraktiven Regionen wie das Allgäu bedeuten.

Negative Einflüsse im Geschäftsjahr würden sich bei weiter ansteigenden Inflationsbefürchtungen und aus starken Einkommens- oder Vermögensverlusten durch Inflation in

unserem Kundenbereich ergeben. Auch unerwartet weiter steigende Belastungen, vor allem aus Energie- und Materialpreisen sowie aus zu hohen Lohnabschlüssen auf Tarifebene, stellen ein Risiko für die Geschäftsentwicklung 2022/23 dar.

Im Investitionsbereich wird weiter an der Umsetzung der Erneuerung Höllwiesbahn gearbeitet und die dazu erforderlichen Planungen und Gespräche vorangetrieben, um eine für alle Parteien optimale Lösung zu erreichen.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten wird in den nächsten Monaten aber erneut auf das operative Tagesgeschäft an unserer Destination gelegt.

Aufgrund der mittlerweile auch mit nachlaufenden Rechnungen abgeschlossenen Neubauaktivitäten und den unmittelbar damit zusammenhängenden Investitionsmaßnahmen an Söllereck und Schratzenwang werden die Abschreibungen weiter auf einem hohen Niveau bleiben. Trotz vieler Fixzinsvereinbarungen erwarten wir durch die Zinsentwicklung weltweit einen leichten Anstieg der Zinsaufwendungen und auch andere Aufwendungen werden aufgrund der allgemeinen Lohn- und Inflationsentwicklung gegenüber dem letzten Geschäftsjahr voraussichtlich ansteigen. Analog wird auf der Ertragsseite bei neuer Preisstruktur und einem etwas höheren Zuspruch an Sommergästen mit einem deutlich höheren Umsatz in Winter- und Sommersaison 2022/23 gerechnet und insgesamt für das angelaufene Geschäftsjahr mit einem Ergebnis leicht über Vorjahr.

Nach der bis dato beispiellosen Corona-Krise hat bereits das abgelaufene Geschäftsjahr gezeigt, dass unsere Gesellschaft durch die neue Aufstellung mittel- und langfristig den Anforderungen an einen zeitgemäßen, qualitativen Tourismus vollständig entspricht und wir mit unseren Angeboten für den Tourismus in unserer Region sehr gut aufgestellt sind.

Oberstdorf, 04. Mai 2023

Oberstdorfer Bergbahn AG
Der Vorstand



Weitere Informationen zum Geschäftsjahr

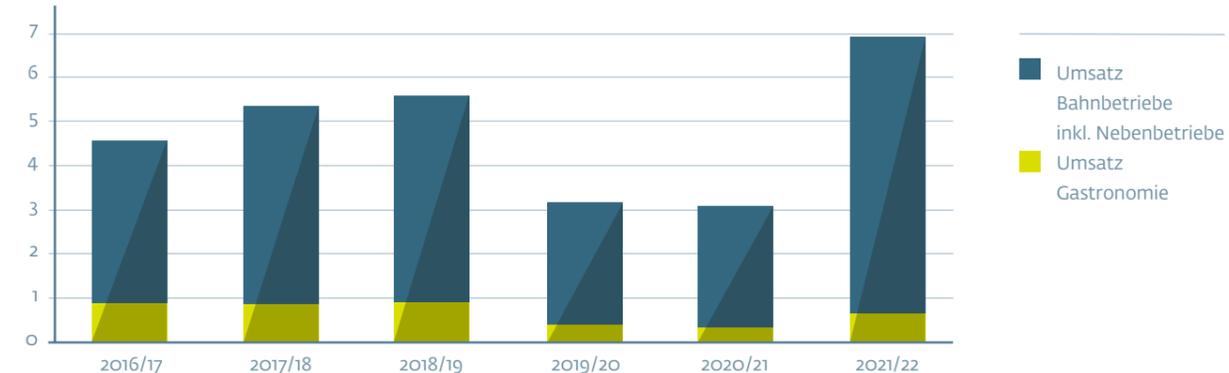
UMSATZERLÖSE & BESUCHERFREQUENZ

in zurückliegenden Geschäftsjahren

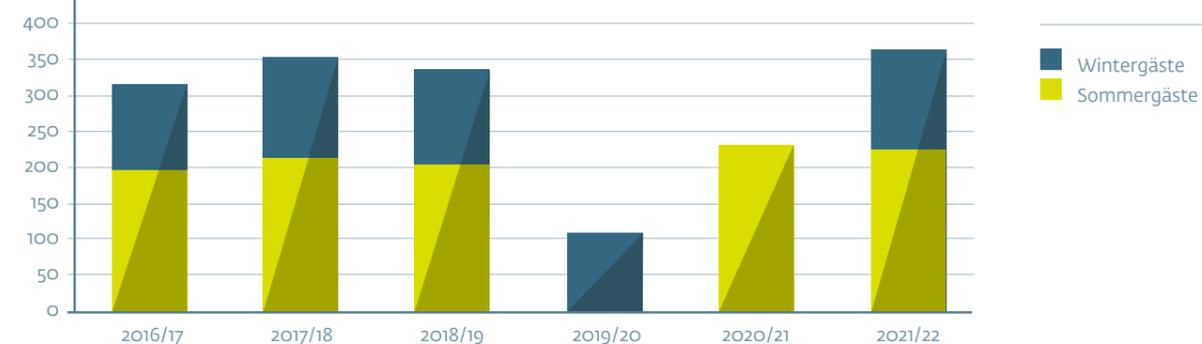
	Gegenüber Vorjahr	Gegenüber 5-jährigen Mitteln (*)
Gäste im Winterhalbjahr	+ 100,0 %	+40,0 %
Gäste im Sommerhalbjahr	- 4,4 %	+31,0 %
Gesamtumsatz	+ 120,5 %	+60,3 %
Umsatz Bahnen und Nebenbetriebe	+ 121,1 %	+70,3 %
Umsatz Gastronomie	+ 115,4 %	+2,6 %

(*) Mittelwert aus den Jahren 2016/17 bis 2020/21

Gesamtumsatz in Mio EUR

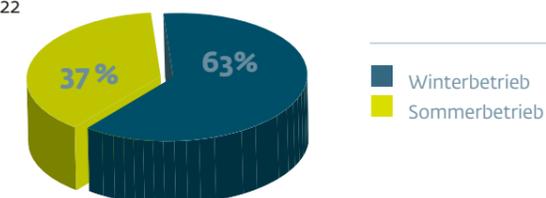


Gäste in Tausend



ANTEIL DER WINTEREINNAHMEN

Bahnen und Lifte 2021/22



Jahresabschluss 2021/22

BILANZ ZUM 30. NOVEMBER 2022

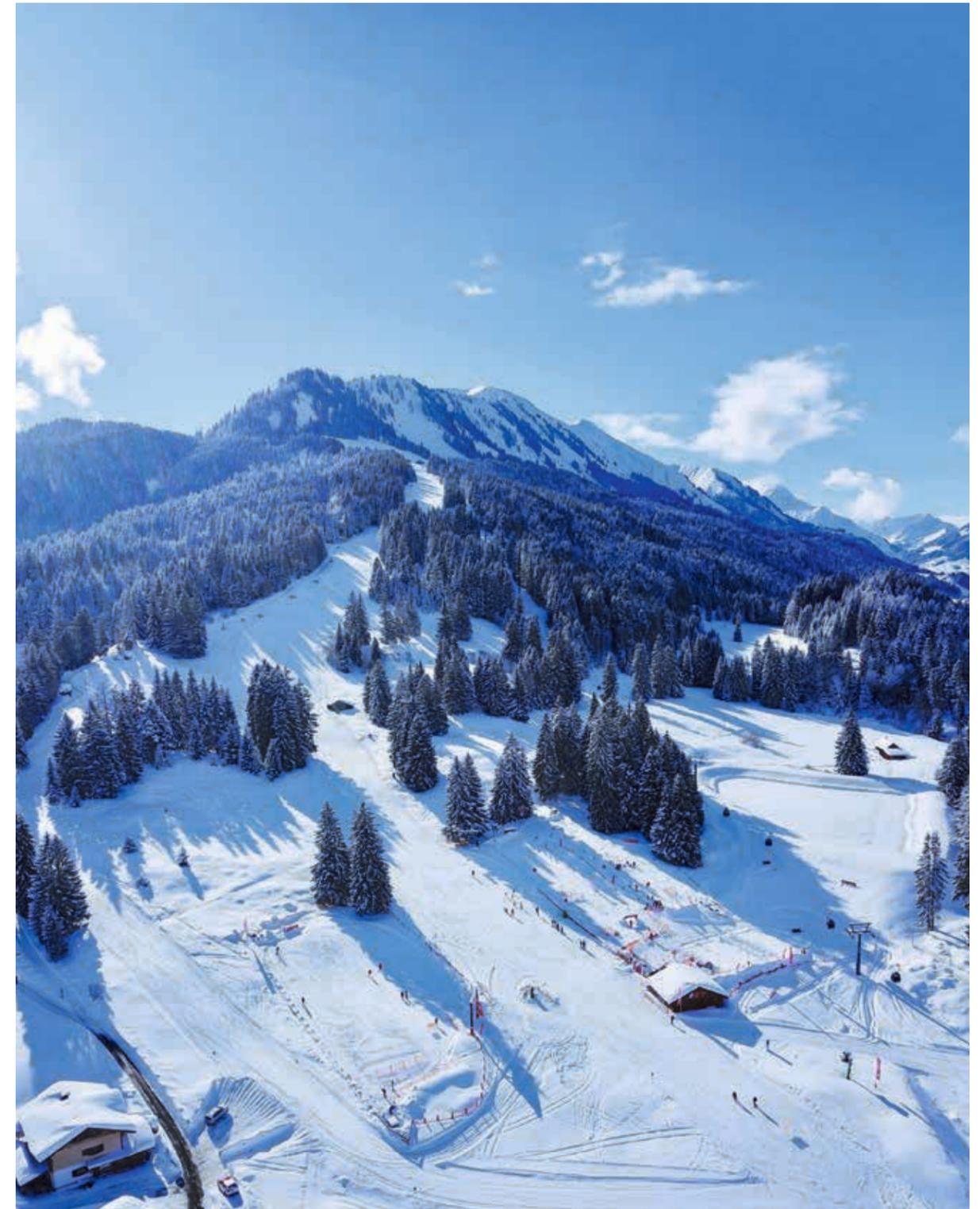
AKTIVA	siehe Anhang	30. November 2022 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
A. ANLAGEVERMÖGEN	1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		25.620,70	33
2. Geschäfts- oder Firmenwert		17.407,01	43.027,71
II. Sachanlagen	2		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		11.308.714,99	11.561
2. Bahn- und Lifтанlagen		15.912.025,54	17.201
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.866.213,67	1.807
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		483.070,82	29.570.025,02
III. Finanzanlagen			
1. Sonstige Ausleihungen		5.000,00	5
		29.618.052,73	31.002
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte	3		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		289.009,50	250
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		25.900,95	12
2. Sonstige Vermögensgegenstände		223.231,94	249.132,89
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5	1.403.864,33	193
		1.942.006,72	1.586
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		237.324,96	260
		31.797.384,41	32.848



PASSIVA	siehe Anhang	30. November 2022 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	6	5.667.200,00	5.667
Eigene Anteile		-1.064,00	5.666.136,00
II. Kapitalrücklage	7	2.140.800,00	2.141
III. Gewinnrücklagen	8		
1. Gesetzliche Rücklagen		140.768,27	141
2. Andere Gewinnrücklagen		19.731,59	19
IV. Verlust-/Gewinnvortrag		-832.418,81	284
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9	42.088,43	-1.116
		7.177.105,48	7.135
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen		0,00	0
2. Sonstige Rückstellungen	10	284.566,82	254
		284.566,82	254
C. VERBINDLICHKEITEN	11		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		23.810.615,07	24.018
1.796.168,12 EUR (VJ 2.329 TEUR)			
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0,00	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		268.225,85	1.234
268.225,85 EUR (VJ 1.234 TEUR)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon aus Steuern: 48.783,06 EUR (VJ 22 TEUR)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		180.623,26	126
8.949,07 EUR (VJ 12 TEUR)			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		180.623,26 EUR (VJ 126 TEUR)	
		24.259.464,18	25.378
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		76.247,93	81
		31.797.384,41	32.848

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2021/22

Vom 01. Dezember 2021 bis 30. November 2022	siehe Anhang	2021/22 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
1. Umsatzerlöse	12	6.997.651,41	3.173
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		6.331,68	52
3. Sonstige betriebliche Erträge	13	299.471,05	2.349
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		940.763,32	765
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		517.777,05	940
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		1.844.549,47	1.304
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		344.452,78	262
davon für Altersversorgung 0 EUR (VJ 0 TEUR)			
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.023.093,49	1.932
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	14	1.238.447,14	1.225
8. Zinsen und ähnliche Erträge		806,41	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	346.824,32	256
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	0,00	0
11. Ergebnis nach Steuern		48.352,98	-1.110
12. Sonstige Steuern		6.264,55	6
13. JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG		42.088,43	-1.116
14. Verlust-/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		-832.418,81	284
15. Einstellung in Gewinnrücklagen			
in die gesetzliche Rücklage		0,00	0
in andere Gewinnrücklagen		0,00	0
16. BILANZVERLUST		-790.330,38	-832



ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Werte in EUR)					Kumulierte Abschreibungen (Werte in EUR)				Buchwerte (Werte in EUR) (Werte in TEUR)	
	01.12.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	30.11.2022	01.12.2021	Abschreibungen des Berichtsjahres	Entnahmen für Abgänge	30.11.2022	30.11.2022	30.11.2021
IMMATERIELLE VER- MÖGENSGEGENSTÄNDE											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	59.022,35	0,00	0,00	0,00	59.022,35	25.785,88	7.615,77	0,00	33.401,65	25.620,70	33
Geschäfts- oder Firmenwert	185.000,00	0,00	0,00	0,00	185.000,00	155.259,66	12.333,33	0,00	167.592,99	17.407,01	30
	244.022,35	0,00	0,00	0,00	244.022,35	181.045,54	19.949,10	0,00	200.994,64	43.027,71	63
SACHANLAGEN											
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.373.897,65	64.072,77	73.077,89	9.788,95	14.501.259,36	2.813.291,29	389.041,04	9.787,95	3.192.544,38	11.308.714,99	11.561
Bahn- und Liftanlagen	22.730.009,86	0,00	8.310,00	100.376,44	22.637.943,42	5.529.292,53	1.234.324,84	37.699,49	6.725.917,88	15.912.025,54	17.201
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.620.750,68	457.150,01	0,00	66.781,75	4.011.118,94	1.813.376,45	379.778,51	48.249,69	2.144.905,27	1.866.213,67	1.808
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	364.923,35	199.535,36	-81.387,89	0,00	483.070,82	-0,01	0,00	0,00	-0,01	483.070,82	365
	41.089.581,54	720.758,14	0,00	176.947,14	41.633.392,54	10.155.960,26	2.003.144,39	95.737,13	12.063.367,52	29.570.025,02	30.934
FINANZANLAGEN											
Beteiligungen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5
	41.338.603,89	720.758,14	0,00	176.947,14	41.882.414,89	10.337.005,80	2.023.093,49	95.737,13	12.264.362,16	29.618.052,73	31.002



Anhang

FORM DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Oberstdorfer Bergbahn AG hat ihren Sitz in Oberstdorf und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Kempten (Reg.Nr. HRB 1018).

Der Jahresabschluss der Oberstdorfer Bergbahn AG für das Geschäftsjahr 2021/22 wurde nach den Vorschriften des HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Grundsatz der Stetigkeit in der Darstellung sowie in der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurde beachtet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer – im Zugangsjahr zeitanteilig – linear abgeschrieben. Die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgte über einen Zeitraum von 15 Jahren, da dies der erwarteten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer entspricht. Die Sachanlagen sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der Abschreibungen bewertet. Beim Anlagevermögen selbst wurde in 2021/22 die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Erhaltene Zuschüsse zu Investitionen werden erfolgsneutral behandelt und direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten



des mit dem Zuschuss zusammenhängenden Anlagegutes in Abzug gebracht. Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die Vorräte sind entweder körperlich aufgenommen oder mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Festwert ausgewiesen. Sie sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Soweit Ausfallrisiken erkennbar, werden erforderlichenfalls individuelle Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Die liquiden Mittel und die Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Nennwerten angesetzt.

Passiva

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten in angemessener und ausreichender Höhe ab. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bzw. Erfüllungsbetrag passiviert. Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen gezeigt, die Erträge des Folgejahres darstellen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.



ERLÄUTERUNG DER BILANZ

AKTIVA

1 ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Bruttoanlagespiegel dargestellt.

2 SACHANLAGEN

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2021/22 betreffen im Wesentlichen die restlichen Zugänge beim Neubau der Söllerereckbahn im Bereich des Funktionsgebäudes sowie neue Beschneigungsanlagen sowie Parkscheinautomaten und die Anschaffung von Anlagen zur Steigerung der Energieeffizienz.

3 VORRÄTE

	30. November 2022 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
RHB Bahnen inkl. Nebenbetriebe	258.043,50	218
RHB Gastronomie	30.966,00	32
	289.009,50	250

4 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr liegen nicht vor.

5 KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

	30. November 2022 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
Kassenbestand	23.998,97	22
Guthaben bei Kreditinstituten	1.379.865,36	171
	1.403.864,33	193

PASSIVA

6 GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt 5.667.200,00 EUR und ist unverändert in 64.400 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien aufgeteilt. Das in auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilte Grundkapital ist durch vier Globalurkunden verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt sind.

In der Hauptversammlung vom 27.03.2019 wurde die Schaffung eines genehmigten Kapitals wie folgt beschlossen:

Genehmigtes Kapital 2019 II:

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. März 2024 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu 272.800,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 3.100 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen mit Gewinnberechtigung ab Beginn des im Zeitpunkt der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019 II). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht zu gewähren; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichgestellten Institut mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist schließlich ermächtigt, die Fassung von § 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals anzupassen.

Dieses genehmigte Kapital 2019 II ist weiterhin als genehmigtes Kapital in der Satzung vorhanden.

Die Hauptversammlung vom 20. Juli 2016 hat die Gesellschaft ermächtigt bis zum 19. Juli 2021 eigene Aktien bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Die Hauptversammlung vom 07. Juli 2021 hat die Gesellschaft ermächtigt bis zum 06. Juli 2026 eigene Aktien bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Zum 30. November 2022 werden 14 eigene Aktien gehalten.

Derzeit hält kein Aktionär 25% oder mehr an der Gesellschaft.

7 KAPITALRÜCKLAGE

Durch die Kapitalerhöhung 2018 I+II und 2019 wurden im Geschäftsjahr 2018/19 in die Kapitalrücklage 2.140.800,00 EUR einbezahlt. Ab 2019/20 bis 2021/22 fand keine weitere Kapitalerhöhung statt.



8 GEWINNRÜCKLAGEN

GESETZLICHE RÜCKLAGE	2022 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
Stand 01.12.	140.768,27	141
Einstellung aus Jahresüberschuss	0,00	0
Stand 30.11.	140.768,27	141

ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN	2022 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
Stand 01.12.	19.731,59	20
Erstellung aus Gewinnvortrag	0,00	0
Entnahme für Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	0,00	0
Entnahme eigene Anteile	0,00	0
Einstellung aus Jahresüberschuss	0,00	0
Stand 30.11.	19.731,59	20

9 BILANZVERLUST

Nach dem Vortrag auf neue Rechnung ergibt sich ein Bilanzverlust in Höhe von – 790.330,38 EUR.

10 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, Abschluss-erstellungs- und Prüfungskosten sowie ausstehende Rechnungen.

11 VERBINDLICHKEITEN	30. November 2022 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.810.615,07	24.018
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(1.796.168,12)	(2.329)
davon Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	(6.450.309,55)	(5.000)
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	(15.563.650,12)	(16.689)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	268.225,85	1.234
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(268.225,85)	(1.234)
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	180.623,26	126
davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	(180.623,26)	(126)
davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre	(0)	(0)

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt 15.563.650,12 EUR. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 16.500.000,00 EUR (VJ 16.500 TEUR) durch Grundpfandrechte gesichert. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind die Betriebssteuern, die Lohn- und Gehaltszahlungen und die Lohn- und Kirchensteuer für November 2022 enthalten.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen: an einem Grundstück der Gesellschaft ist eine Leibrentenverpflichtung durch eine Grundschuld von 102 TEUR dinglich gesichert, die zwar im Zuge einer Grundstücksveräußerung von der Gesellschaft auf den Markt Oberstdorf übergegangen ist, welche sie auch bedient, die jedoch seinerzeit nicht gelöscht wurde. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist gering, da der Markt Oberstdorf die Verpflichtung mit größter Wahrscheinlichkeit bedienen wird. Darüber hinaus bestehen Leasingverträge über zwei Förderbänder und einen PKW mit einer monatlichen Gesamtbelastung in Höhe von 2 TEUR. Die Laufzeiten enden zwischen 2022 und 2025. Die Verpflichtungen können nach Ihrer voraussichtlichen Fälligkeit wie folgt eingeteilt werden:

LEASINGVERTRÄGE	30. November 2022 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
Fälligkeiten bis zu einem Jahr	27.850,72	36
Fälligkeiten 1 bis 5 Jahre	45.435,81	79
Fälligkeiten über 5 Jahre	0,00	0
	73.286,53	115

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Bestellobligos.

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

12	UMSATZERLÖSE	2021/22 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
	Umsatzerlöse Bahnen inkl. Nebenbetriebe	6.340.624,07	2.868
	Umsatzerlöse Gastronomie	657.027,34	305
		6.997.651,41	3.173
13	SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	2021/22 (EUR)	Vorjahr (TEUR)
	Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen	125.520,82	166
	Übrige sonstige betriebliche Erträge	173.950,23	2.183
		299.471,05	2.349

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres enthielten die staatlichen Corona-Unterstützungsleistungen für die Lockdown-Einschränkungen in Höhe von 2.084.674,42 EUR. Bei diesem Ertrag handelt es sich um einen Zuschuss, der für die Ausfallzeiten von November 2020 bis Juni 2021 geleistet wurde, bis Jahresende aber noch nicht vollständig als Zahlung zugeflossen war. In 2021/22 hat es keine derartige staatliche Unterstützung gegeben.

14 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen u.a. Mieten und Pachten in Höhe von 356.136,84 EUR (VJ 341 TEUR), Marketingmaßnahmen in Höhe von 209.691,22 EUR (VJ 172 TEUR), Versicherungen 101.742,39 EUR (VJ 105 TEUR), Personaldienstleistungen 172.393,00 EUR (VJ 173 TEUR), Beiträge und Abgaben 22.640,14 EUR (VJ 21 TEUR), Nebenkosten des Geldverkehrs 35.963,36 EUR (VJ 28 TEUR), Gebühren- und Rechtskosten 78.973,92 EUR (VJ 49 TEUR) sowie Mieten für Einrichtungen 26.300,75 EUR (VJ 26 TEUR).

15 ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsen für die langfristigen Darlehen bei Kreditinstituten und Dritten, einschließlich Zinsabgrenzung und Kontokorrent.

16 STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG, SONSTIGE STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen die Gewerbe- und Körperschaftsteuer. Die sonstigen Steuern teilen sich auf in Grund- und Kraftfahrzeugsteuer.



**GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG****Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses**

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust wie folgt zu verwenden:

	EUR
Vortrag auf neue Rechnung	- 790.330,38
Bilanzverlust	- 790.330,38

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Klaus King
Oberstdorf
1. Bürgermeister Markt Oberstdorf
Vorsitzender

Uwe Behr
(Behr Holding GmbH), Blaichach
Maschinenbauingenieur und Betriebswirt,
geschäftsführender Gesellschafter
stv. Vorsitzender

Leonhard Gruber (*)
Oberstdorf
Seilbahnmitarbeiter

Florian Hausmann (*)
Oberstdorf
Seilbahnmitarbeiter
(bis 26.07.2022)

Steffen Lang (*)
Stiefenhofen
Seilbahnmitarbeiter, stv. Betriebsleiter
(ab 26.07.2022)

Michael Tanzer
(Leitner GmbH), Neustift (A)
Betriebswirt, Geschäftsführer

Peter Titzler
(Verschönerungsverein), Oberstdorf
Diplom-Forstwirt (univ.)

(*) von der Belegschaft gewählt

Vorstand

Henrik Volpert, Ofterschwang

MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresschnitt nach § 285 Satz 1 Nr. 7 HGB:

	2021/22	Vorjahr
Gewerbliche Mitarbeiter	49	39
Angestellte	6	7

SONSTIGE ANGABEN

Von dem Wahlrecht nach § 286 Abs. 4 HGB (Angabe der Vorstandsbezüge) haben wir Gebrauch gemacht.

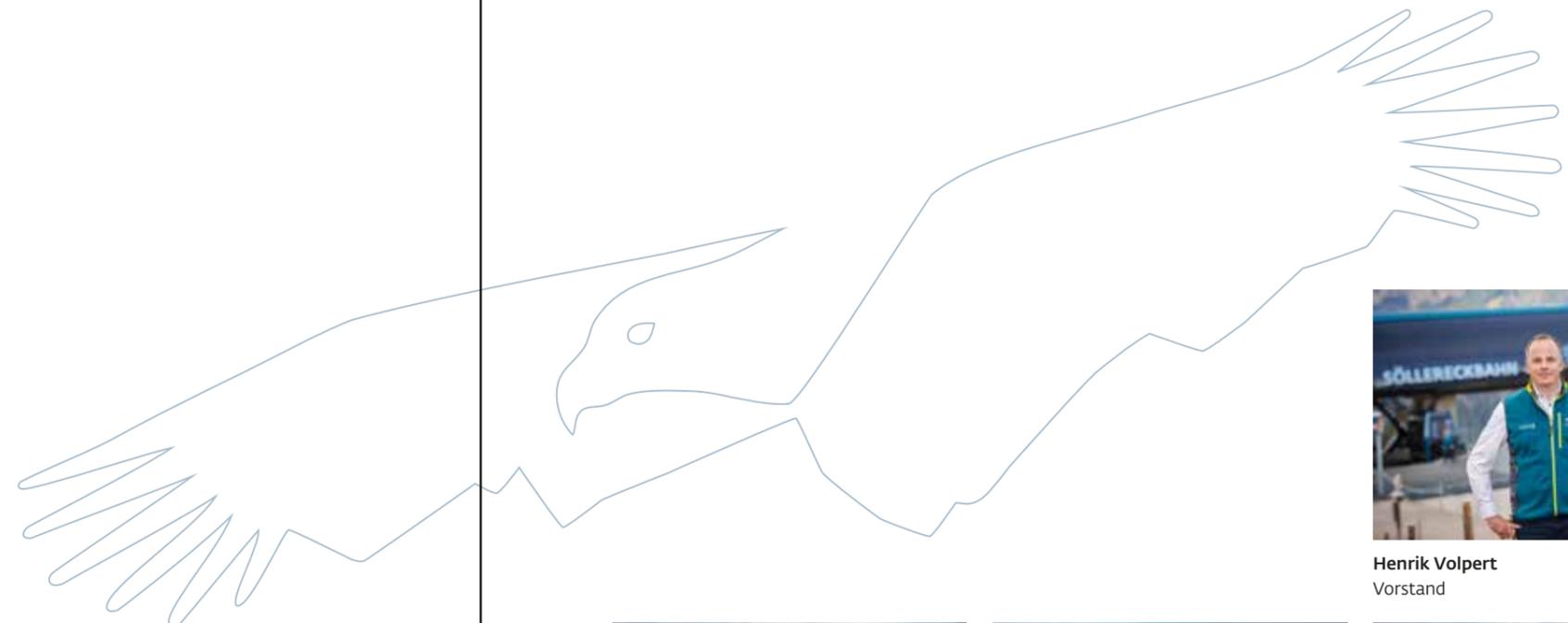
Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021/22 Bezüge von 7.502,73 EUR (VJ 8 TEUR). Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 17 TEUR.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine besonderen Ereignisse ergeben. Die Wintersaison hat ohne weitere Einschränkungen in einen normalen Geschäftsbetrieb starten können und wir gehen von einem Geschäftsjahr ohne weitere Einschränkungen aufgrund von Pandemie-Anordnungen in 2022/23 aus.

Oberstdorf, 04. Mai 2023

Oberstdorfer Bergbahn AG
Der Vorstand



Henrik Volpert
Vorstand



Cornelia Piechotta
Vorstandsassistentin/Verwaltung



Natalia Fink
Verwaltung



Leoni Feurstein
Vorstandsassistentin/Empfang



Christian Fink
Betriebsleiter



Steffen Lang
stv. Betriebsleiter



Stefan Thannheimer
Leitung Außenbereich



Stefanie Happach
Kassenleitung



Kevin Mayr
Betriebsleiter Berghaus Schönblick



Joachim Schwarz
Betriebsleiter Kletterwald



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Oberstdorfer Bergbahn AG, Oberstdorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Oberstdorfer Bergbahn AG – bestehend aus der Bilanz zum 30. November 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2021 bis zum 30. November 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Oberstdorfer Bergbahn AG für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2021 bis zum 30. November 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. November 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2021 bis zum 30. November 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
 - gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.
- Kempten, den 04. Mai 2023
- asr GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**
- Ernst Schafheitle Matthew Kiskadden
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Übersicht



		2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Umsatz Bahnbetriebe inkl. Nebenbetriebe	TEUR	3.725	4.534	4.632	2.861	2.868	6.341
Umsatz Gastronomie	TEUR	817	807	871	401	305	657
Anzahl Besucher	TSD	322	354	339	108	233	364
Personalaufwand	TEUR	1.815	1.913	2.074	1.820	1.566	2.189
Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt nach HGB		53	52	53	48	46	55
Gezeichnetes Kapital	TEUR	1.534	2.280	5.667	5.667	5.667	5.667
Bilanzielles Eigenkapital	TEUR	2.478	2.980	8.479	8.252	7.135	7.177
Jahresüberschuss	TEUR	210	503	512	-228	-1.116	42
Ausschüttung	TEUR	0	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	TEUR	5.662	5.803	11.299	22.611	31.002	29.618
Investitionen im Anlagevermögen	TEUR	648	648	6.199	12.342	10.419	720

OBERSTDORFER BERGBAHN AG

Kornau-Wanne 7
87561 Oberstdorf

Telefon + 49 (0) 83 22 / 96 00-10 11
Telefax + 49 (0) 83 22 / 96 00-10 01

Internet www.ok-bergbahnen.com
E-Mail info@ok-bergbahnen.com

Bildnachweise:

Archiv der OBERSTDORF · KLEINWALSERTAL
BERGBAHNEN

Gestaltung:

www.schraegspur.de





OBERSTDORF
KLEINWALSERTAL
Bergbahnen

